



4. Januar 2006

Nr. 4/05

Energiepolitik

Entwicklung eines funktionierenden Wettbewerbs auf dem Gasmarkt wichtiges energiepolitisches Ziel, Bayerische Landeskartellbehörde obsiegt vor BGH gegen SWM Versorgungs GmbH

Huber: „Intensiver Wettbewerb kann zu günstigeren Preisen auf dem Gasmarkt führen“

MÜNCHEN Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber sieht in der Entwicklung eines funktionierenden Wettbewerbs auch auf dem Gasmarkt ein entscheidendes energiepolitisches Ziel der Zukunft. „Intensiver Wettbewerb kann zu günstigeren Gaspreisen für die Endverbraucher führen. In Zeiten des weltweiten Energiepreisanstiegs, von dem sich Bayern nicht abkoppeln kann, begrüße ich diese preismindernde Wirkung des Wettbewerbs ganz besonders“, so Wirtschaftsminister Huber. „Erste Anzeichen für einen sich langsam entwickelnden Wettbewerb auf dem Gasmarkt sind im Freistaat schon sichtbar“, erklärte der Minister weiter. Mittlerweile beziehen in Bayern bereits vereinzelte kommunale Weiterverteiler Erdgas von verschiedenen Lieferanten. Eine weitere Öffnung des Gasmarktes könne das neue Energiewirtschaftsgesetz und die dort getroffenen Regelungen über den Gasnetzzugang und die Genehmigung der Netzentgelte bringen.

Mit einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes wurde nunmehr auch das Engagement der Bayerischen Landeskartellbehörde zu Gunsten eines Newcomers am Gasmarkt rechtskräftig bestätigt. Der Bundesgerichtshof hat eine Verfügung als rechtmäßig anerkannt, die von der Bayerischen Landeskartellbehörde im Dezember 2002 gegen die Stadtwerke München Versorgungs GmbH (SWM) erlassen wurde. Die SWM hatten sich damals geweigert, die Stadtwerke Dachau mit Erdgas zu beliefern, nachdem diese sich zuvor entschlossen hatten, die Erdgasversorgung in Dachau künftig in eigener Regie durchzuführen. Die Landeskartellbehörde hatte die Lieferverweigerung der SWM als kartellrechtswidrig untersagt, da die Stadtwerke Dachau einen anderen Vorlieferanten nicht finden konnten und zur Versorgung der Dachauer Endverbraucher auf den Bezug des Erdgases von den SWM angewiesen waren.